

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachttal](#)

Brachttal 05.03.2015

Defizit sinkt auf 255 000 Euro

POLITIK Einsparmaßnahmen zeigen in Brachttal Wirkung

BRACHTTAL - (an). Brachttals Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) bewertet die Haushaltsentwicklung in der Gemeinde positiv. In einem Pressegespräch kündigte er gestern an, dass der Haushaltsentwurf, den er am 12. März in die Gemeindevertretung einbringen werde, keine Netto-Neuverschuldung vorsehe. Zusätzliche Einnahmen seien in absehbarer Zeit durch die Windkraftanlagen auf gemeindeeigenen Grundstücken zwischen Spielberg und Streitberg und durch fest installierte Blitzer zu erwarten. Die beiden Radarsäulen sollen demnach innerhalb der nächsten vier Wochen an der B276 aufgestellt werden – eine am Schlierbacher Ortseingang aus Richtung Hesseldorf, die andere in Neuenschmidten in Höhe der Grundschule.

Weniger Abfallgebühr

Seit 2012 seien mehr als eine Million Euro konsolidiert worden, sagte Stürz. „Das ist eine Hausnummer.“ Die Gemeinde werde die Schutzschirmvereinbarung mit dem Land Hessen einhalten. Trotzdem enthalte der Haushalt die Umbauten der Feuerwehrgerätehäuser Schlierbach und Udenhain. Das Defizit im Finanzhaushalt werde laut Entwurf 255 000 Euro nicht übersteigen. Bund und Land seien für die Finanzmisere Brachttals mitverantwortlich: Die Schlüsselzuweisung werde um 100 000 Euro gekürzt, die Kompensationsumlage koste 15 000 Euro, und das Kinderförderungsgesetz des Bundes treibe die Personalkosten hoch. Trotzdem sei es gelungen, das Haushaltsdefizit zu reduzieren. „Wir haben eben einen guten Kämmerer“, lobte Stürz. 35 Prozent der Investitionspauschale könnten im Finanzhaushalt angesetzt werden, und die Gemeinde werde die Grundsteuer B erhöhen, ohne dass es unter dem Strich zusätzliche Belastungen der Bürger geben werde – denn im Gegenzug werde es in gleicher Höhe Entlastungen bei der Abfallgebühr geben. Das werde durch eine Entnahme aus der Rücklage finanziert. Eigentlich sollten die Überschüsse bei der Abfallgebühr innerhalb von fünf Jahren an die Bürger zurückgegeben werden, doch nun geschehe das eben schneller.

Für die Windkraftanlagen bei Spielberg seien die Verträge mit allen Grundstücksnachbarn abgeschlossen worden. In der Summe gingen acht Prozent der Pachteinahmen der Gemeinde an diese Nachbarn. Die Firma Renertec treibe die Planung voran, so Stürz. Er sei zuversichtlich, dass mit dem Bau schon Ende 2015 begonnen werden könne. „2016 könnten sie stehen.“

Über den Verband „Spessart regional“ beteilige sich die Gemeinde am Projekt „zukunftsfähiges Siedlungsmanagement“, bei dem es um ein regionales Vermarktungskonzept für leer stehende Häuser gehe. Die Gemeinde Brachttal alleine könne dies nicht stemmen.

Kaufinteressent für Schloss

Stürz gab außerdem bekannt, dass es einen Kaufinteressenten für Schloss Eisenhammer gebe, das derzeit noch der Wetterau Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH gehört. Es habe auch bereits Gespräche mit dem Haus Ysenburg und der Denkmalschutzbehörde gegeben. Die Sanierung werde richtig Geld kosten. Die Gemeinde werde dem Investor den Weg freimachen, zum Beispiel, falls Änderungen des Bebauungsplans notwendig sein sollten.

Bezüglich der Radarfallen erwartet Stürz nicht nur Einnahmen, sondern auch eine Temporeduzierung. Probemessungen hätten Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 90 km/h innerhalb der Ortslage ergeben. Es bestehe für die Gemeinde auch kein Investitionsrisiko. Denn die Firma, die die Radarsäulen aufstellt, werte die Bilder aus. Die Gemeinde stoße dann die Ordnungswidrigkeitsverfahren an. Zusätzlich werde es mobile Messungen geben.

© Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG - Alle Rechte vorbehalten